

www.liebfrauen.net

FRÜHJAHR 2022

LIEBFRAUEN

MEHR ALS DU SIEHST

EINLADEN

INHALT

FRÜHJAHR 2022

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser
des LiebfrauenMagazins,

bewegte Zeiten sind es, durch die wir gehen. Es stürmt. Ob da Gottes Geiststurm weht oder ein zerstörerischer Orkan, das ist oft erst später wirklich erkennbar. In diesen herausfordernden Tagen braucht es umso mehr Orte, die uns Schutz, Geborgenheit und Orientierung geben. Der Titel unseres neuen Liebfrauen-Magazins weist darauf hin. Der Mensch möchte „eingeladen“ sein – nicht ausgesetzt und einsam. So laden wir, die Kapuziner und der Ortsausschuss, Sie ein! Auch wenn es immer noch nur begrenzt möglich ist, halten wir Türen und Räume offen, damit Liebfrauen für Sie ein heimatlicher Ort sein kann. Fühlen Sie sich willkommen – ganz im Sinne des Franz von Assisi, der seinem ringenden Mitbruder schreibt: „Wenn es dir gut tut, dann komm!“

Br. Bernd Kober OFMCap
Kirchenrektor

- 4 **Einladen** - Ein Impuls von
Br. Bernd Kober
- 8 **Aufbrechen** - Predigt von
Br. Jinu George
- 10 **Abschied von Liebfrauen**
- 14 **Fastnachtsgottedienst**
Impressionen
- 15 **Liebfrauen unterwegs**
- 22 **Die Zeit läuft davon** - Gedanken
von Br. Arno Dähling
- 23 **Nachruf auf Wolfgang Kleebach**
- 24 **Versorgung à la Franziskustreff**
- 26 **Orgel-Update**
- 27 **Musik in Liebfrauen**
- 28 **Musik an Ostern**

RUBRIKEN

- 3 **Nachrichten**
- 12 **Liebfrauen Kalender**
- 18 **Veranstaltungen**
- 29 **Gottesdienstordnung**

VIELLEICHT IST NOCH IRGENDWO TAG

Predigten zur Osterzeit



Als Christen gehen wir nicht auf den Tod zu, sondern auf das Leben. Vom zweiten bis siebten Ostersonntag wird es darum eine Predigtreihe geben in unserer Liebfrauenkirche. Das Hoffnungswort des Theologen Fridolin Stier soll dabei als Leitwort dienen: „Vielleicht ist noch irgendwo Tag“. Mit den biblischen Texten der Ostersonntage gehen wir dabei auf die Spurensuche nach dem Leben.

Die Predigtreihe findet jeweils in der Vorabendmesse sowie in den Sonntagsgottesdiensten um 9.30 Uhr und um 11 Uhr statt. Nach der Vorabendmesse und nach dem Gottesdienst um 11 Uhr wird im Gemeindesaal (nach dann geltenden Regeln) Gelegenheit sein, die Gedanken der Predigt mit dem Prediger zu vertiefen. Dazu ist – wie auch zum Gottesdienst – eine Anmeldung erforderlich.

Die Termine sind:

24. April, 1., 8., 15., 22. und 29. Mai 2022.

IMPRESSUM

Herausgeber

Liebfrauen, Kirche und Kloster
in der Stadt, Frankfurt am Main
Telefon 069-297296-0
E-Mail sekretariat@liebfrauen.net

Redaktionsanschrift

Redaktion Liebfrauen-Magazin
Schärfengäßchen 3
D-60311 Frankfurt am Main

Redaktion

Br. Bernd Kober (v.i.S.d.P.), Br. Paulus
Terwite, Hannelore Wenzel, Karen
Semmler

Layout & Satz Karen Semmler

Auflage 1.200

Titelfoto: LËMRICH

Druck Gemeindebrief Druckerei

Bitte unterstützen Sie unsere Öffentlichkeitsarbeit durch eine Spende:

**Kloster- und Rektoratskirche
Liebfrauen**

**Verwendungszweck Kirche
Frankfurter Sparkasse**

IBAN DE14 5005 0201 0000 0487 77

Für jede Spende stellen wir Ihnen auf
Anfrage eine steuerlich absetzbare
Spendenbescheinigung aus.

EINLADEN

TEXT: BR. BERND KOBER



Ist das Titelbild auf der Ausgabe dieses Liebfrauen-Magazins ein „schönes“ Bild? Was heißt „schön“ eigentlich? Es könnte heißen, dass das Bild harmonisch ist in seinen Proportionen. Es kann auch bedeuten, dass das Licht stimmig ist und eine gute Atmosphäre vermittelt. Als schön kann auch empfunden werden, wenn etwas heil und makellos ist.

Zumindest in diesem letzten Sinn ist unser Bild nicht schön. Es zeigt die Liebfrauenkir-

che während des Umbaus. Verpackte Figuren, aufgerissene Bodenplatten – und mitten drin der neue Altartisch. Neues und Fertiges steht da neben dem noch Unfertigen. Baustelle umgibt das neugeschaffene Zentrum. Mit einem gewissen Selbstbewusstsein steht der frisch geschaffene, klare Altarblock inmitten dessen, was noch Gestalt annehmen soll. Der Altar ist – zumindest ist das eine seiner Bedeutungen – ein Tisch. Bei der Eucharistiefeier wird dieser Tisch gedeckt: Zeichen

der Einladung. Diese Einladung steht! Jesus selbst ist die Gestalt gewordene Einladung Gottes an die Menschen. Er ist unser Bruder geworden, sagt der Hebräerbrief – und er wünscht sich, dass wir Vertrauen fassen und glauben: „Ich bin eine Schwester, ein Bruder Jesu!“ An diesem Altartisch feiern wir diese Einladung, wenn Jesus selbst uns den Tisch bereitet und uns bedient.

Dreimal täglich und fünfmal sonntags lassen wir uns in der Liebfrauenkirche einladen, feiern an diesem Tisch den lebendigen Bruder Christus, dessen Einladung selbstbewusst inmitten dieser Kirche Gestalt annimmt. Inzwischen ist die Liebfrauenkirche längst fertig renoviert. Dies aber hat nur ästhetische Bedeutung. Die Einladung Jesu geschieht noch immer mitten in einer Baustelle. Die Katholische Kirche selbst ist Baustelle – das erfahren wir schmerzhaft, manche und mancher vielleicht auch hoffnungsvoll in dieser Zeit; die Gesellschaft ist Baustelle und schließlich auch unser eigenes Leben.

Sobald wir als Menschen das Licht der Welt erblicken, geraten wir in eine Baustellen-Situation. Der erste Schrei in plötzlich kalter und greller Umge-

bung: hoffentlich sind da liebevolle Hände, die verlässlich tragen und halten. Und es folgt von Anfang an Umbruch auf Umbruch. Wachstum, Erneuerung, Vertiefung sind ständige Begleiter. Fundamente werden freigelegt und erst entdeckt, Mauern abgerissen, Verbindungen geschaffen oder auch gekappt. Immer ist Baustelle. Eingeladen ins Leben, eingeladen in das Baustellenprojekt Welt.

Vielleicht haben Sie sich inmitten der Schlag- und Bohrlöcher, der Gerüste und Bohlen



auch schon einmal gefragt: Was trägt und hält eigentlich? Alles nur „fake“, unecht und vorgetäuscht? Vom Kirchenmann, dem man vertraute, über die gedopte Sportlerin bis zu den verschiedensten Virologen: Wem eigentlich kann ich noch glauben? Wann kann ich noch sagen: Das ist echt! Die Gefahr könnte groß sein, dass eine Atmosphäre des Misstrauens um sich greift. Trauen kann ich nur noch mir selbst, wenn überhaupt. Dann wachsen Angst und Frust, Abwehr und Aggression. Und manch schreiender Protest gleicht vielleicht mehr dem Schrei des Neugeborenen nach Zuwendung, als man vermutet.

EINLADEN ist eine Grundfähigkeit des Menschen. Und es ist eine Eigenschaft Gottes. Ob der Tisch rund oder eckig ist: wir leben davon, inmitten der Baustellen unseres Lebens und unserer Welt einander anzuschauen, uns einander auszusetzen, uns zusammenzusetzen und zu erfahren: Ich bin gemeint und werde ernst genommen; ich werde gehört und Wert

geschätzt; hier ist ein Gegenüber da für mich – mit Engagement und achtsamer Aufmerksamkeit.

Manche gewachsenen Räume und Riten des Zusammenkommens und des Miteinanders sind gefährlich zerbrochen in den vergangenen Monaten, fast Jahren der Quarantäne und der Zugangsregelungen. Das Vermissen des ungezwungenen Miteinanders spricht deutlich davon, wie sehr der Mensch sich danach sehnt und wie sehr er oder sie der Nähe des anderen bedarf. Individualismus darf nicht kultiviert werden.

Einladen, einander bedienen, miteinander ringen, einander hören und Gesten und Worte füreinander suchen – all das geschieht, wenn wir uns zu Tisch begeben. Den treu einladenden Gott feiern wir Tag für Tag hier in Liebfrauen. Und wir feiern die Berufung des Menschen, die Kultur des Einladens wieder neu zu üben und zu leben.



FASTENAKTION

2022 **ES GEHT! GERECHT.**

Ihre
Spende
am 2./3.
April



online
spenden

MISEREOR
● IHR HILFSWERK

AUSBRECHEN

Wie umgehen mit den Fehlern der Kirche? Br. Jinu George verweist in seiner Predigt auf Paulus und Petrus und sagt: „Wir sollten die Netze neu auswerfen und aus dem Gewohnten ausbrechen.“ Hier eine leicht gekürzte Fassung.

Sünde. Fehler. Schwäche. Missstände. Das muss wirklich keiner haben. Darauf kann ich nicht stolz sein. Ich will sowas von mir fernhalten. Und ich will natürlich auch nicht, dass andere das haben. Wenn ich liebe, die anderen, dann sollen die makellos sein. So wie ich es sein will. Ich tue mich schwer damit, wenn der andere dann doch Mängel hat. Wie der sich benimmt. Wie der sich



verhält. Und ... auf gar keinen Fall will ich so etwas bei der Kirche sehen müssen. Kirche soll ohne Makel sein. [...] Rein. Weiß. Heilig. Deswegen tun sich viele schwer, die Kirche, wie sie sich jetzt zeigt, zu lieben. Missbrauch. Vertuschen. Lüge. #OutInChurch. Und wenig Hoffnung auf den Synodalen Weg ...

Selbst wenn ich Sünder bin... wenn ich weiß, dass ich nicht makellos leben kann ... [...] strebe ich danach... nach Perfektion... nach einem heiligen Leben. So hat man das früher ganz selbstverständlich gesagt. Und dann auf die Vorbilder gezeigt. Strahlende Heilige. Und eine strahlende Kirche. Dom. Bischof. Gewänder. Gold. Alles perfekt. Dann taucht aber ein Problem auf. Denn auch die Heiligen waren nicht perfekt. Der heilige Franziskus

hat sich nie mehr mit seinem Vater versöhnt. Das macht ihn sympathisch. Aber wenn die heilige Kirche nicht perfekt ist. Was dann? Sie wird damit [...] nicht sofort sympathischer. So [...] höre ich die Botschaft aus der Bibel heute. Die beiden Säulen der Kirche. Petrus und Paulus. Ich bin der Geringste. Ich bin nicht wert, sagt Paulus. Und Petrus: Ich bin ein Sünder. O je. Die großen Heiligen. Die Säulen. Und

dann: Ich bin ein Niemand. Von wegen Perfektionismus. Strahlende weiße Soutanen. Wie die beiden sie hier an unseren Säulen in der Kirche tragen. Mit Gold verziert.

Petrus. Er erlebt den unerwartet reichen Fischfang. Ein Wunder. Er weiß, er hat das nicht verdient. Er sagt: Geh weg von mir, Herr. Ich bin ein sündiger Mensch. Und dann? Jesus geht nicht weg. Denn Jesus weiß es besser: Du bist ein von mir berufener Mensch! Das steht vorne. Nicht [...] der sündige Mensch. Jesus verkündet Petrus – und auch mir: Meine Berufung an dich soll in dir wirken. Nicht deine Sünde in dir. Er fordert ihn auf, ihm nachzufolgen. [...] Seine Botschaft zu verkünden. Auf diesen Felsen will er seine Kirche bauen. Einen Felsen, fest wie die

Berufung, durch Jesus. Die auch nicht durch Sünde weich werden kann.

Jetzt Paulus. Er hat mehrere unserer ersten Mitchristen getötet. Er war dabei, als Stephanus gesteinigt wurde. Er hat Terror verbreitet. Und der ist gewählt. Gewählt von Gott, sein Evangelium zu verkünden. Und auch hier [...]: Die Wahl Gottes ist das Starke. Und diese Wahl ist das, was Paulus stark macht. Durch die Sünde nicht geschwächt werden kann.

Die Kirche gibt nach außen den Eindruck, dass sie keine Fehler macht. Das ist fatal. Sie hat lange an einem „makellosen Image“ gearbeitet. Und wer Fehler benannt hat, wurde zum Schweigen gebracht. Mancher weiß: Wenn eine Frau unverheiratet schwanger wurde – sie wurde verstoßen. Wenn ein junger Mann einen anderen jungen Mann liebt: Das durfte nicht sein. [...]

Darum schaue ich heute mit Ihnen auf Petrus. Jesus hat die Kirche gebaut auf den, der unvollkommen ist. Denn nicht die Vollkommenheit macht stark. Sie grenzt eher aus. [...] Die Liebe Gottes zum Menschen. Die macht stark. Denn Schwächen und Fehler kommen überall vor. Die Energie, sie zu verstecken, sollten wir besser für ein offenes Miteinander nutzen. Ich schaue auf Paulus. Der größte Verkünder des Evangeliums hat keinen lückenlosen Lebenslauf. Auch er wurde nicht erwählt, weil er menschlich vollkommen ist. Sondern in Petrus' Unvollkommenheit wollte Gott sich offenbaren.

Was für Petrus und Paulus gilt, gilt auch für die Kirche als Ganzes. Sie ist nicht die perfekte Gemeinschaft der Gläubigen, die keine Fehler machen. Sie ist nicht im Besitz einer perfekten Lehre, an der die ganze Welt genesen soll. [...] Sie ist getragen vom lebendigen auferstandenen Herrn. Darum muss

die Kirche sich immer fragen: Trauen wir der Macht Jesu mehr zu als unserer Ängstlichkeit, mit der wir perfekt sein wollen? Die Erneuerung muss sich am Beispiel und an den Worten Jesu messen. [...] Immer wieder neu. [...] Die Kirche muss in allen Zeitaltern um den ihr anvertrauten Weg neu ringen. Jede Formulierung ihrer Grundsätze und Wahrheiten ist nur vorläufig sein und ständig neu durchdacht und errungen werden. Das geht nicht ohne Hilfe.

Sehen wir nochmal auf Petrus. Er steht vor dem „du“ Jesu. In dieser Begegnung erfährt er, wer er ist. Stark nicht aus sich – denn da ist Sünde. Aber stark aus dem Ruf an ihn, den Sünder. Petrus hat diese Erfahrung vor Jesus gemacht. Vor Jesus, vor seinem menschlichen Du und dem größeren Du des Göttlichen Geheimnisses. Da sah Petrus sich selbst ganz klar. Er. Ein Sünder. Es war für Petrus eine Begegnung mit der Wirklichkeit. Als erfahrener Fischer. Er dachte, er kennt alles über diesen See. Aber. Eines Tag. In einem Moment der Geschichte... da ist das ganz anders gelaufen.

Darum wird mir hier und heute klar: Die ganze Nacht haben wir gearbeitet. Ja, Jesus, 2.000 Jahre haben wir das so gemacht. Wir haben [...] manchmal viel zu lange, etwas so gemacht wie immer. Aber was damals funktionierte, kann heute sinnlos sein. Darum brauchen wir deine Aufforderung: Brich aus dem Gewohnten aus. Wirf deine Netze neu aus. Fahr weiter hinaus als deine Angst dir erlaubt. Aber mein Ruf an dich dir ermöglicht ein neues Auswerfen der Netze... ein Stück weit vom sicheren Land. In die Tiefe. Herr, komm vorbei. Zeig uns, wo wir unsere Netze auswerfen sollen.

ABSCHIED VON LIEBFRAUEN

Nach einem mehrmonatigen Aufenthalt in Frankfurt verlässt der Kapuzinernovize Br. Julian Pfeiffer Liebfrauen in Richtung Münster.

TEXT: BR. JULIAN PFEIFFER

Morgens um 6:30 Uhr ist im Franziskustreff Arbeitsbeginn. Gerade beginnt einer meiner letzten Einsätze. So vieles geht mir durch den Kopf. Die letzten Male sehe ich mich um. Nochmals gehe ich durch den Frühstücksraum. Hier mitarbeiten zu können war ein Geschenk, da bin ich sicher. Ich frage mich: „Wie vielen Gästen habe ich wohl die Tür aufgemacht, sie eingeladen, bei uns zu frühstücken? Wie oft habe ich ein Lächeln bekommen? Wie oft hat sich ein Gast bedankt?“ Hier reicht wenig, um viel zu bewirken. Ein kleiner Kaffee oder eine warme Stube. Denn der Ort hat ein gewisses „Mehr“. Das spüre ich, das wissen die Obdachlosen und die vielen Menschen, die sich für den Treff einsetzen und die ich kennenlernen durfte. Schön, dass ich hier zum Mitarbeiten eingeladen war.

Außerdem war ich eingeladen, bei der Elisabeth-Straßen-Ambulanz (ESA) ein Praktikum zu machen. Dort werden Menschen von der Straße medizinisch betreut und versorgt. Manche sind neu dort, kommen einmal, viele sind schon seit einigen Jahren in Behandlung.



Oftrnals werde ich von Patienten angesprochen und erkannt: „Diese Woche habe ich Sie ja im Franziskustreff gesehen. Schön, dass Sie auch hier sind.“ Da ich bisher noch nie im medizinischen Bereich gearbeitet habe, habe ich die ESA an der Anmeldung unterstützt, die Patienten ins Wartezimmer begleitet, sie an die Ärzt*innen oder Pfleger*innen weitervermittelt. Es ist bewegend zu sehen

wie die Pfleger*innen und Ärzt*innen, sich für die Patienten einsetzen.

Nicht zuletzt war ich auch bei Ihnen allen eingeladen. die Sie Liebfrauen als ihre Gemeinde sehen. Ich habe mich wohlgefühlt. Jetzt heißt es weiterziehen. Viele Geschichten und Erlebnisse nehme ich mit - die obdachlosen Mitmenschen, unsere Gäste und Patienten. In Münster geht nun das Theologiestudium los. Aber wer weiß, wohin der Herr mich als Kapuziner noch ruft. Vielleicht darf ich wieder einmal hier in Frankfurt zu Gast sein, morgens um 6:30 Uhr im Franziskustreff stehen und mit meiner Müdigkeit kämpfen.

LIEBFRAUEN KALENDER MÄRZ BIS MAI 2022



MÄRZ

FREITAG, 4. MÄRZ

19 Uhr

Mystikkreis

Gemeindesaal

19:00 Uhr

Weltgebetstag der Frauen

Liebfrauenkirche

MITTWOCH, 9. MÄRZ

19:30 Uhr

Liebfrauen.Forum

Liebfrauenkirche

FREITAG, 11. MÄRZ

15 Uhr

**Bibelgespräch zum Neuen
Testament**

Gemeindesaal

SAMSTAG, 12. MÄRZ

ab 19 Uhr

Nightfever

Liebfrauenkirche

MITTWOCH, 16. MÄRZ

18:45 Uhr

Kreuzweg in der Fastenzeit

Liebfrauenkirche

FREITAG, 18. MÄRZ

15 Uhr

**Bibelgespräch zum Neuen
Testament**

Gemeindesaal

SAMSTAG, 19. MÄRZ

Hochfest hl. Josef

Gottesdienste

um 7 und 10 Uhr

Liebfrauenkirche

MITTWOCH, 23. MÄRZ

18:45 Uhr

Kreuzweg in der Fastenzeit

Liebfrauenkirche

FREITAG, 25. MÄRZ

**Hochfest Verkündigung
des Herrn**

Gottesdienste

um 7, 10 und 18 Uhr

15 Uhr

**Bibelgespräch zum Neuen
Testament**

Gemeindesaal

MITTWOCH, 30. MÄRZ

18:45 Uhr

Kreuzweg in der Fastenzeit

Liebfrauenkirche

FREITAG, 1. APRIL

19 Uhr

Mystikkreis

Gemeindesaal

APRIL

19:30 Uhr

Kreuzweg der Welt

Liebfrauenkirche

MITTWOCH, 6. APRIL

18:45 Uhr

Kreuzweg in der Fastenzeit

Liebfrauenkirche

FREITAG, 8. APRIL

19:30 Uhr

Liebfrauen.Forum

Liebfrauenkirche

MITTWOCH, 13. APRIL

18:45 Uhr

Kreuzweg in der Fastenzeit

Liebfrauenkirche

DONNERSTAG, 14. APRIL

20 Uhr

**Messe vom letzten Abend-
mahl**

Liebfrauenkirche

FREITAG, 15. APRIL

15 Uhr

Karfreitagsliturgie

Liebfrauenkirche

SAMSTAG, 16. APRIL

21 Uhr

Feier der Osternacht

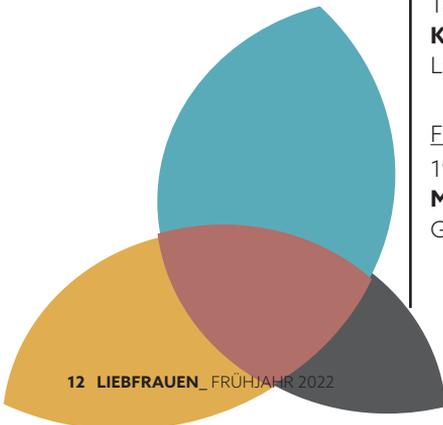
Liebfrauenkirche

SONNTAG, 17. APRIL

6:30 Uhr

Integrativer

Ostergottesdienst



MAI

MITTWOCH, 20. APRIL

19 Uhr

Catholic Connect

Gemeindesaal

SONNTAG, 24. APRIL

17 Uhr (VAM)

9:30 und 11 Uhr

Osterpredigt

Liebfrauenkirche

MONTAG, 25. APRIL

**Hochfest hl. Konrad von
Parzham**

Gottesdienste

um 7, 10 und 18 Uhr

DIENSTAG, 26. APRIL

Hochfest hl. Georg

Gottesdienste

um 7, 10 und 18 Uhr

SONNTAG, 1. MAI

17 Uhr (VAM),

9:30 und 11 Uhr

Osterpredigt

Liebfrauenkirche

18:15 Uhr

Maiandacht

Innenhof

MITTWOCH, 4. MAI

19 Uhr

Catholic Connect

Gemeindesaal

FREITAG, 6. MAI

19 Uhr

Mystikkreis

Gemeindesaal

SAMSTAG, 7. MAI

ab 19 Uhr

Nightfever

Liebfrauenkirche

SONNTAG, 8. MAI

17 Uhr (VAM)

9:30 und 11 Uhr

Osterpredigt

Liebfrauenkirche

18:15 Uhr

Maiandacht

Innenhof

DIENSTAG, 10. MAI

19:30 Uhr

Am Kamin im Gespräch

Gemeindesaal

SONNTAG, 15. MAI

9:30 und 11 Uhr

Osterpredigt

Liebfrauenkirche

18:15 Uhr

Maiandacht

Innenhof

FREITAG, 20. MAI

15 Uhr

Bibelgespräch zum Neuen

Testament

Gemeindesaal

SONNTAG, 22. MAI

17 Uhr (VAM)

9:30 und 11 Uhr

Osterpredigt

Liebfrauenkirche

18:15 Uhr

Maiandacht

Innenhof

DONNERSTAG, 26. MAI

Christi Himmelfahrt

Gottesdienste

um 8, 9:30, 11 und 17 Uhr

18:15 Uhr

Maiandacht

Innenhof

SONNTAG, 29. MAI

17 Uhr (VAM)

9:30 und 11 Uhr

Osterpredigt

Liebfrauenkirche

18:15 Uhr

Maiandacht

Innenhof

FREITAG, 3. JUNI

15 Uhr

Bibelgespräch zum Neuen

Testament

Gemeindesaal

Ob und in welcher Form die Veranstaltungen stattfinden, richtet sich nach den jeweils geltenden Corona-Regeln. Bitte informieren Sie sich jeweils zeitnah.

FASTNACHTS- GOTTESDIENST

Impressionen



Links: Am 30. Januar fand um 11:01 Uhr der traditionelle Fastnachtsgottesdienst statt. Viele Aktive fanden sich in Liebfrauen ein.



Rechts: Fürbitten mit dem Frankfurter Fastnachtssprinzen Max II.



Links: Am Ende des Gottesdienstes wurden die Orden der Frankfurter Fastnacht überreicht.

LIEBFRAUEN UNTERWEGS

Lourdes

HEILUNG UND SEGEN

Pilgerreise vom 25. bis 29. Mai 2022

Mit Lourdes verbinden sich viele Assoziationen: Marienerscheinungen, die heilige Bernadette, die Grotte, ein Ort in Südfrankreich am Fuße der Pyrenäen. Gebet, Gemeinschaft:

Die Stadt ist Anziehungspunkt für Millionen von Pilgern. Viele Menschen machen sich auf den Weg, um Kraft und Heilung zu erfahren.



Im vergangenen Jahrhundert hatte hier das Hirtenmädchen Bernadette jene Visionen, die Lourdes berühmt machten. Ein kleiner Wasserquell, von der Seherin mit eigenen Händen zum Sprudeln gebracht, verheißt Heilung und geistliche Erfrischung. Und so versammeln sich heute täglich die Pilger zu den bewegenden Gottesdiensten und Prozessionen.

Br. Paulus Terwite nimmt als geistlicher Begleiter teil, Organisation und Reiseleitung übernimmt die Diplom-Theologin Hannelore Wenzel.

Apulien: STAUFER, TRULLI UND PATER PIO

Pilgerreise nach Apulien vom 4. bis 12. September 2022



Die 9-tägige Flugreise führt u.a. nach Alberobello mit seinen berühmten Trulli, in die Weltkulturerbestadt Matera, zum Castel del Monte und zur Geburtsstadt von Pater Pio - Pietralcina.

Diplom-Theologin Hannelore Wenzel übernimmt die organisatorische Reiseleitung und Br. Jürgen Böhm die geistliche Begleitung.

Auf den Spuren Jesu

Pilgerreise nach Israel und Palästina vom 23. bis 30. Oktober 2022

Im Herbst soll es ins „Heilige Land“ gehen. Eindrucksvolle Landschaften und vor allem die vielen geschichtsträchtigen Orte, Schauplätze der Geschehnisse des Alten und Neuen Testaments laden ein.

Die Reise führt vom See Genezareth und der Stadt Nazareth über Jericho weiter nach Jerusalem und Bethlehem. Wir besuchen u.a. Kana, die Brotvermehrungskirche, die Taufstelle im Jordan und natürlich den Tempelberg, die Geburts- und die Grabeskirche.

Begleitet wird die Reise von Br. Anil Suthi und Diplom-Theologin Hannelore Wenzel.

Anmeldung für alle Reisen über:

TOBIT Reisen,
Wiesbadener Str. 1
65549 Limburg
Tel: 06431-94194-0

E-Mail: info@tobit-reisen.de



VERANSTALTUNGEN **LIEBFRAUEN**

Mystikkreis

jeweils am 1. Freitag eines Monats
um 19 Uhr im Gemeindesaal -
4. März, 1. April und 6. Mai 2022

„Der Christ der Zukunft ist ein Mystiker.“ schrieb der große Theologe Karl Rahner. Ein Mystiker ist ein gläubiger Mensch, der mit seinem Gott lebt und Erfahrungen macht. Der Mystikkreis trifft sich regelmäßig am ersten Freitag des Monats um 19 Uhr im Gemeindesaal von Liebfrauen. Elemente der Treffen sind eine halbe Stunde kontemplatives Schweigen und eine Stunde Gespräch über einen mystischen Text. Die Gruppe versteht sich als Weggemeinschaft. Für Neueinsteiger/innen ist ein Vorgespräch erwünscht. Bitte nehmen Sie Kontakt mit der Klosterpforte auf.



Kreuzweg in der Fastenzeit

jeweils mittwochs um 18:45 Uhr
am 16., 23. und 30. März und
6. und 13. April im Mittelschiff vor dem
Hauptaltar

„Gott hat nicht nur liebend hinabgeschaut, sondern ist selbst hineingegangen, dem Menschen nachgegangen in das Reich des Verlorenseins“, schreibt Romano Guardini. Wir gehen Jesu Kreuzweg nach, um in dieser Nähe und Verbundenheit zu stehen – und Hoffnung zu schöpfen im Blick auf den, der an Ostern alle Verlorenen heim ruft ins Licht. So beten wir in diesem Jahr den Kreuzweg jeweils mittwochs nach der abendlichen Eucharistiefeier.



Weltgebetstag der Frauen

Freitag, 4. März
19 Uhr

Texte und Gebete aus
England, Wales und
Nordirland

Am 4. März feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen. Unter dem Motto „Zukunftsplan Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen.

In Liebfrauen findet um 19 Uhr ein Gottesdienst statt, den Frauen gestalten. Die Predigt hält Carmen Reinhardt.

Liebfrauen Forum

Wie weiter (in) Frankfurt

Mittwoch, 9. März

19:30 Uhr

Liebfrauenkirche

Im Gespräch mit dem Finanz- und Kirchendenzernenten wollen wir den Fragen nachgehen: Wie geht es weiter in Frankfurt? Wie und wo können sich Kirchen einbringen. Welche Rolle spielen Kirche und Gemeinschaften in der Stadt. Moderation: Matthias Drobinski.

Jung - normal - und katholisch?

Freitag, 8. April

19:30 Uhr

Liebfrauenkirche

Im Gespräch mit jungen Christinnen und Christen über die Spannung zwischen Evangelium und Alltag, Katholisch-sein und Normal-sein. Anna Reitnauer und Sophie von Ziegesar zu Gast in der Liebfrauenkirche. Moderation: Britta Baas.



Nightfever

Samstag, 12. März

und 7. Mai

Liebfrauenkirche

An den Samstagen 12. März und 7. Mai findet jeweils von 19 bis 23 Uhr ein Nightfever-Abend statt. Er beginnt mit einer heiligen Messe und der Aussetzung des Allerheiligsten. Es besteht die Möglichkeit zu Gespräch und Gebet mit Priestern oder Mitgliedern des Laiengebets-teams. Außerdem kann ständig auch das Sakrament der Versöhnung (Beichte) empfangen werden.

Hochfest des hl. Josef

Samstag, 19. März

Josef von Nazareth ist im Neuen Testament Bräutigam Marias, der Mutter Jesu. Er gilt als Beschützer aller Arbeiter und Handwerker. Besonders verehren ihn die Schreiner und Zimmerleute, da er selbst ein Zimmermann war.

Gottesdienste finden um 7 und um 10 Uhr statt.

Im Farbenglanz des Lichts

- Vortrag von Br. Arno Dähling

Donnerstag, 24. März

19:30 Uhr

Gemeindesaal

Die Sonne sorgt dafür, dass die Welt nach der Unbill des Winters wieder lebendig wird. Wir Menschen hoffen, hier teilhaben zu dürfen. Br. Arno Dähling hat versucht, in seinen Gedichten den Zyklen des Lebens auf die Spur zu kommen. Sein Vortrag am Donnerstag, den 24. März um 19.30 Uhr im Gemeindesaal setzt an dieser Stelle an.

Hochfest Verkündigung des Herrn

Freitag, 25. März

Dieses Fest wird neun Monate vor dem Fest der Geburt des Herrn gefeiert; am Tag, an dem der Engel Maria verkündete, dass sie zur Mutter des Messias erwählt war. Das Fest wurde in der Ostkirche bereits um 550 gefeiert, in Rom wurde es im 7. Jahrhundert eingeführt.

Gottesdienste finden um 7, 10 und 18 Uhr statt.

Kreuzweg der Welt

Freitag, 1. April

19:30 Uhr

Tag für Tag, Abend für Abend verbinden uns Schreckensnachrichten mit Menschen aus der ganzen Welt. Beim gemeinsamen Kreuzweg bringen wir unsere Welt vor Gott. Das ist eine Initiative der Katholik*innen anderer Muttersprache für alle Christen in Frankfurt.

Alle Veranstaltungen stehen unter dem Vorbehalt der jeweils aktuellen Verordnungen des Landes zur Eindämmung der Corona-Pandemie. Bitte informieren Sie sich zu gegebener Zeit.

Catholic Connect

Mittwoch, 20. April und 4. Mai
jeweils 19 Uhr, Gemeindesaal

Bruder Jinu und Clarissa Schätzle haben eine Gruppe für junge englischsprachige Menschen zwischen 25 und 40 Jahren in Liebfrauen gegründet. Mit den Teilnehmern wollen sie aktuelle Themen rund um das Leben in Frankfurt als Gläubige*r und als Christ*in besprechen. Wer noch dazukommen will, schreibe bitte an jinu.george@kapuziner.org

Brother Jinu and Clarissa Schätzle have founded a new group for young English-speaking people between 25 and 40 in Liebfrauen. They want to discuss with the participants current topics about life in Frankfurt as a believer and as a Christian. If you would like to join please contact jinu.george@kapuziner.org.

Hochfest hl. Konrad von Parzham

Montag, 25. April

Der eigentliche Termin des Hochfestes (21. April) wird in diesem Jahr verlegt. Der Kapuziner Konrad von Parzham wird von vielen verehrt. Fast sein ganzes Ordensleben wirkte er an der Pforte des Kapuzinerklosters in Altötting. Er lebte ein einfaches Leben, tiefgründig und weitherzig. Er folgte seiner Berufung und ließ sich von Gott den Weg zeigen. 1934 wurde er von Papst Pius XI. heiliggesprochen und ist Patron der deutschen Kapuzinerprovinz.

Gottesdienste finden um 7, 10 und 18 Uhr statt.



Am Kamin im Gespräch Taufe und Beschneidung

Dienstag, 10. Mai

Kaum irgendwo sonst können Sie so direkt etwas über Inhalt, Zauber und Herausforderungen von Religionen und Glauben in Frankfurt erfahren wie bei unseren Gebrauchsanweisungen für (...). Diesmal geht es um Riten am Lebensbeginn in Judentum und Christentum. Zu Gast ist Rabbi Andrew Steiman.

Hochfest des hl. Georg

Dienstag, 26. April
Liebfrauenkirche

Der Termin des Hochfestes (23. April) wird in diesem Jahr verlegt. Der heilige Georg ist der Patron des Hohen Doms zu Limburg und unseres Bistums. Er soll im 4. Jahrhundert in Vorderasien gelebt haben und als Märtyrer gestorben sein. Der hl. Georg zählt zu den 14 Nothelfern - er ist der Schutzpatron verschiedener Länder, (Adels-)Familien, Städte und Ritterorden.

Gottesdienste finden um 7, 10 und 18 Uhr statt.

Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 26. Mai

40 Tage nach Ostern wird Christi Himmelfahrt gefeiert.

Gottesdienste finden am 25. Mai um 18 Uhr (VAM) und um 8, 9:30, 11 und 17 Uhr statt.

DIE ZEIT LÄUFT DAVON

Gedanken von Br. Arno Dähling



Alle werden älter. So auch ich. Es scheint, als ob die Monate und Jahre immer schneller vergehen. Ein Gefühl im Älterwerden besagt: Die Zeit läuft davon. Während in früheren Jahren der Eindruck vorherrscht, dass die Tage und Wochen nur langsam fortschreiten, so dass Ungeduld aufkommen kann, weil zu wenig Dynamik im Alltag steckt, herrscht im Seniorenalter ein umgekehrtes Empfinden vor: Alles geht zu schnell, und für die eigenen Vorhaben bleibt nicht genügend Zeit. Bald wird meine Uhr abgelaufen sein. Dann ist es für vieles schon zu spät. Auch jetzt ist Ungeduld im Spiel, doch diese Art der Anspannung hat andere Vorzeichen: Das Ende naht, die verbleibenden Möglichkeiten sind begrenzt.

Als älterer Mensch muss ich noch einmal Bescheidenheit lernen. Vieles lässt sich nicht erzwingen. Die normalen Wartezeiten, etwa bei

Arztterminen, belasten mich, fordern mich heraus. Ich hoffe auf Verständnis für meine Nöte, werde jedoch darauf aufmerksam gemacht, dass ich mich nicht vordrängen darf, sondern mich hinten in der Schlange einreihen muss. Ich bin nichts Besonderes. Ich bin nur älter geworden und tue gut daran, meine Ansprüche und Erwartungen zurückzuschrauben.

Vielleicht komme ich in mancher Sache, die mir wichtig wäre, überhaupt nicht mehr zu Potte. Wer weiß, wie lange die Energie noch reicht? Ich spüre ja selbst, wie mir hier und da die Luft wegbleibt. Gibt es noch Hoffnung? Ja, natürlich, aber auch die Hoffnung wandelt ihre Gestalt. Es hat keinen Sinn, auf Unerfüllbares zu warten. Ich werde gezwungen, realistisch zu bleiben. Nicht nur die großen Schritte, die bedeutenden Erfolge, bringen Befriedigung. Auch minimale Errungenschaften schenken Erfüllung. Überhaupt dürfte es ein Stück Lebenskunst sein, kleine Glücksmomente wahrzunehmen und einfache Freuden zu genießen.

Manchmal denke ich: Ich verbrauche die Zeit. Ich konsumiere sie geradezu. Wenn die Stunden des Tages allzu rasch vorbeiziehen, liegt das auch daran, dass ich für viele alltäglichen Dinge mehr Zeit benötige als früher. Und schließlich muss ich mich damit arrangieren, dass verlorene Zeit sich nicht zurückgewinnen lässt. Ich muss mich am Riemen reißen, um die Stunden des Tages konzentriert zu nutzen. Das aber ist leichter gesagt als getan. So bleibt der Eindruck vorherrschend: Die Zeit läuft davon.

NACHRUF AUF WOLFGANG KLEEBACH

Am 3. Februar 2022 verstarb Wolfgang Kleebach

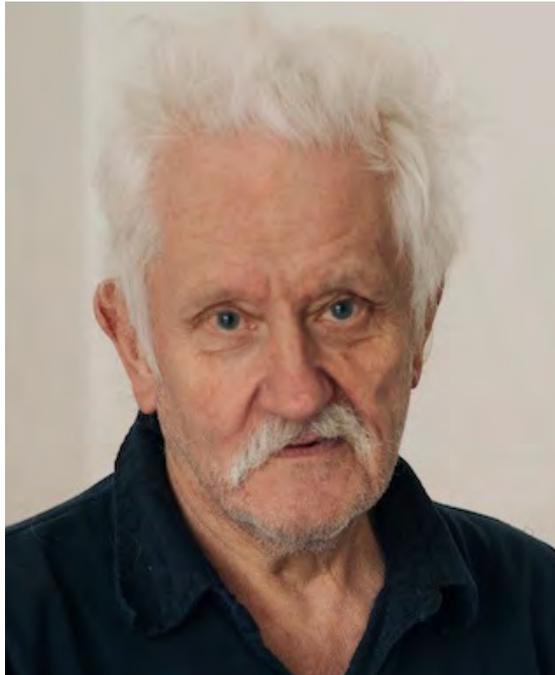
Wolfgang hat über zehn Jahre den Franziskustreff und die Liebfrauenkirche mit seinen Diensten erfreut.

Brot holen, Bänke aufstellen, Mülltonnen räumen, frühmorgens die Opferlichter aufräumen, neue Lichter bereitstellen – all das hat er mit Hingabe und in Treue ausgeführt. Er schätzte das lockere Gespräch und hat oft den Gottesdienst um 18 Uhr mitgefeiert.

Die Kapuziner, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Liebfrauen und der Franziskustreff und viele Freunde verabschieden sich in Achtung und Trauer von Wolfgang.

Gott gebe ihm Frieden und Leben in Fülle.

Die Beisetzung fand am 24. Februar auf dem Hauptfriedhof.



VERSORGUNG A LA FRANZISKUSTREFF

Für unsere Gäste ein gewohntes Bild: Ein liebevoll angerichteter Teller mit Wurst und Käse – ganz nach Ihren Wünschen. Lesen Sie hier, was hinter jedem dieser Teller steckt.

TEXT: BR. PAULUS TERWITTE

Wo eine Spende ist, ist auch ein Weg. So sich die wesentlichen Punkte zur Logistik des Franziskustreff gut zusammenfassen. Klar ist: Der Franziskustreff lebt von Spenden. Von Spendengeldern sowie von Sachspenden. Deswegen ganz kurz zu den Zahlen: Pro Tag geben wir an unsere Gäste aktuell ungefähr 5 kg Wurst, 4 kg Käse, 3 kg Butter, 12 Gläser Marmelade und 8 Gläser Haselnusscreme

weiter. Dazu 25 kg Brot, 50 Liter Kaffee sowie 5 Liter Tee. Und zum Abschluss des Frühstückstücks kommen dann jeden Tag noch an die 100 Stück Kuchen oder andere süße Teilchen dazu. Da wir nur am Sonntag und an wenigen Feiertagen geschlossen haben, lässt sich die imposante Jahresmenge an Speisen und Getränken schnell ausrechnen: allein 1,5 Tonnen Wurst und 30.000 Stück Kuchen...



Mengen wie in einem mittelständischen Hotel. Täglich gemeistert von unseren Mitarbeitern und Ehrenamtlichen. Die Logistik und Disposition liegen hierbei ganz in den Händen unserer Hauswirtschaft. Gregor Merckle und sein Team arbeiten mit unseren Lieferanten seit Jahren vertrauensvoll zusammen. Es geht auch gar nicht anders. Denn schließlich servieren wir unseren Gästen im Franziskus-treff nur, was wir auch selbst essen würden. Einmal pro Woche kommt eine Lieferung mit Wurst und Käse, Brot und Kuchen holen wir jeden Morgen frisch vom Bäcker – extra für uns gebacken wohlgemerkt. Ein einfacher Handwagen dient uns als geeignetes Transportmittel. Vielleicht haben Sie uns frühmorgens schon einmal gesehen. Erkennbar sind wir an den Nummernschildern. FT steht für den Franziskus-treff und die folgenden Ziffern für das Geburtsjahr von Bruder Wendelin, dem unvergessenen Gründer unserer Einrichtung. Die Kennzeichen stammen übrigens noch von dem kleinen Auto, mit dem wir einkaufen fuhren. Doch die heutige Methode erwies sich schnell als wirtschaftlicher.

Zu den Einkäufen des Tagesbedarfs kommen immer wieder ungeplante Spenden: Von

SPENDENKONTO

Franziskus-treff-Stiftung

IBAN: DE77 5005 0201 0000 4060 58

BIC: HELADEF1822

Frankfurter Sparkasse

Bitte tragen Sie als Verwendungszweck Ihren Namen, die Straße und die PLZ ein, damit wir Ihnen eine Spendenquittung zusenden können.



Liebevoll vorbereitete Teller für ein Frühstück in Gastfreundschaft.

Brötchenspenden einer Schulklasse über hausgemachte Marmelade bis zu selbstgebackenem Kuchen. Wir freuen uns über jede dieser Spenden. Denn sie zeigen uns, dass die Spender uns vertrauen. Und dass nicht nur wir unseren Gästen Respekt und Würde entgegenbringen. Außerdem beleben diese Spenden unseren Alltag. Denn sie fordern unser Improvisationstalent. So konnten wir selbst im Krisenjahr unsere Gäste mit so manchem Event überraschen: So gab es ein Sommerfest mit Speisen zum Mitnehmen oder auch das vielgelobte Oktoberfest mit Brezen und Weißwurst.

Und wer die Augen von Gregor, dem gelernten Koch und Leiter unserer Hauswirtschaft, einmal vor Kreativität hat leuchten sehen, der weiß: Wo eine Spende ist, ist wirklich immer auch ein Weg.





ORGEL-UPDATE

Im Februar und März wird die technische Anlage der Orgel erneuert. Eine moderne Orgel enthält nicht nur Pfeifen und mechanische Bauteile, sondern auch viele elektronische und digitale Schaltelemente. Die bekommen jetzt ein „Update“, damit die Orgel an Ostern mit strahlendem Klang „wiederauferstehen“ kann. Während der Bauzeit werden die Gottesdienste von der kleinen Truhengorgel (rechts) begleitet.





MUSIK IN LIEBFRAUEN

PROBEN:

Proben mit den Musikgruppen finden zurzeit nach Absprache statt.

Musik im Gottesdienst

In den Gottesdiensten samstags um 17 Uhr und sonntags um 9:30 und 11 Uhr singen Mitglieder des Vocalsensembles mehrstimmige Choräle, Motetten und neue geistliche Lieder. Gregorianische Gesänge mit der Choralschola:

6. März, 11 Uhr

3. April, 11 Uhr

10. April, 11 Uhr (Palmsonntag)

KONZERTE:

Ostermontag, 18. April

19:30 Uhr 1. Orgelkonzert nach dem digitalen Umbau der Orgel

Werke von Johann Sebastian Bach, César Franck und Improvisationen

Samstag, 7. Mai

12:30 Uhr Orgel-Matinée mit Bezirkskantor Peter Reulein



MUSIK AN OSTERN

PALMSONNTAG, 10. APRIL

Musik im Gottesdienst

- 9:30 Uhr Mitglieder des Vocalensembles
11 Uhr Choralschola mit
gregorianischen Gesängen
17 Uhr Musik für Oboe und Orgel
und 20 Uhr

GRÜN Donnerstag, 14. APRIL

Musik im Gottesdienst

- 20 Uhr Mitglieder des Collegium Vocale
Sätze von G. Heckmann,
P. Reulein und W. Byrd u.a.

KARFREITAG, 15. APRIL

Musik im Gottesdienst

- 15 Uhr Kantorinnen und Violoncello solo

KARSAMSTAG, 16. APRIL

Musik in der Osternacht

- 21 Uhr Kantorengesänge und österliche
Motetten

OSTERSONNTAG, 17. APRIL

Musik im Gottesdienst

- 6:30 Uhr Auferstehungsfeier mit dem
Integrativen Gebärdenchor
9:30 Uhr Joseph Haydn: Missa brevis in B
und 11 Uhr Solistenquartett der Frankfurter
Oper: Gundula Kübler, Sopran;
Gunda Boote, Alt, Pere Llom
part, Tenor, Pavel Smirnov, Bass
17 Uhr Festliche Musik für Trompete
und 20 Uhr und Orgel

OSTERMONTAG, 18. APRIL

Musik im Gottesdienst

- 9:30 Uhr Instrumentalgruppe Liebfrauen
und 11 Uhr mit Werken von M. Praetorius
und anderen

„Orgel-Update“

- 19:30 Uhr 1. Orgelkonzert nach dem
digitalen Umbau der Orgel
Werke von Johann Sebastian
Bach, César Franck und
Improvisationen an der Orgel:
Bezirkskantor Peter Reulein

TAUFE

Was tun, wenn ich ein Kind taufen lassen will?

In der Liebfrauenkirche bieten wir Ihnen möglichst viele Tauftermine an. Zudem ist eine Taufe auch prinzipiell während der hl. Messen am Sonntag um 11 Uhr möglich. Ihr erster Ansprechpartner bei uns ist Kirchenrektor Br. Bernd Kober.

Detaillierte Informationen und Formulare finden Sie auf unserer Website:
www.liebfrauen.net/was-tun-wenn/

KIRCHLICHE HOCHZEIT

Was ist zu tun, wenn wir uns kirchlich trauen lassen wollen?

Für eine kirchliche Trauung sollten Sie so frühzeitig wie möglich - spätestens ein halbes Jahr vor dem geplanten Termin - mit dem Pfarrer bzw. Priester sprechen, der Sie trauen soll. Dann bleibt genügend Zeit für die Vorbereitung und auch das Besorgen eventuell notwendiger Unterlagen. Wenden Sie sich gern an den Priester Ihrer Wahl oder an die Klosterpforte.

Detaillierte Informationen und Formulare finden Sie auf unserer Website:
www.liebfrauen.net/was-tun-wenn/

BILDNACHWEIS

Titel:	LÊM RICH	Seite 21:	Pfarrbriefservice, F. Simon
Seite 4:	Tina Trippens	Seite 22:	Pfarrbriefservice Pixabay
Seite 5, 6 und 7:	LÊM RICH	Seite 24 und 25:	LÊM RICH
Seite 8:	Kapuziner/Jacoby	Seite 26 und 27:	Peter Reulein
Seite 14.:	Peter Reulein	Rückseite:	Unsplash, Marion Botella
Seite 15:	Hannelore Wenzel		
Seite 16 und 17:	Tobit Reisen		
Seite 18:	Tina Trippens		

GOTTESDIENSTE AN DEN FEIERTAGEN

PALMSONNAG, 10. APRIL

- 8:00 Uhr Eucharistiefeier
- 9:30 Uhr Eucharistiefeier
- 11:00 Uhr Eucharistiefeier
- 17:00 Uhr Eucharistiefeier
- 20:00 Uhr Eucharistiefeier

GRÜNDONNERSTAG, 14. APRIL

- 20:00 Uhr Messe vom Letzten
Abendmahl

KARFREITAG, 15. APRIL

- 15:00 Uhr Karfreitagliturgie

KARSAMSTAG, 16. APRIL

- 21:00 Uhr Feier der Osternacht

OSTERSONNTAG, 17. APRIL

- 6:30 Uhr Integrativer
Ostergottesdienst
- 9:30 Uhr Eucharistiefeier
- 11:00 Uhr Eucharistiefeier
- 17:00 Uhr Eucharistiefeier
- 20:00 Uhr Eucharistiefeier

OSTERMONTAG, 18. APRIL

- 8:00 Uhr Eucharistiefeier
- 9:30 Uhr Eucharistiefeier
- 11:00 Uhr Eucharistiefeier
- 17:00 Uhr Eucharistiefeier



GOTTESDIENST IN LIEBFRAUEN

SONNTAG

8:00 Uhr Eucharistiefeier

9:30 Uhr Eucharistiefeier

11:00 Uhr Eucharistiefeier

17:00 Uhr Eucharistiefeier

20:00 Uhr Eucharistiefeier

MONTAG - FREITAG

7:00 Uhr Eucharistiefeier

10:00 Uhr Eucharistiefeier

12:30 Uhr Ökum. Mittagsgebet

(St. Katharinenkirche)

18:00 Uhr Eucharistiefeier

SAMSTAG

7:00 Uhr Eucharistiefeier

10:00 Uhr Eucharistiefeier

17:00 Uhr Vorabendmesse

BEICHTGELEGENHEITEN

MONTAG - FREITAG

8:30 - 9:30 Uhr

11:00 - 12:00 Uhr

15:00 - 17:30 Uhr

SAMSTAG

8:30 - 9:30 Uhr

11:00 - 12:00 Uhr

14:30 - 16:30 Uhr

KONTAKT

sekretariat@liebfrauen.net

Telefonnummer: 069-29 72 96-0

ÖFFNUNGSZEITEN DER PFORTE

MONTAG - FREITAG

9 Uhr - 13 Uhr

14 Uhr - 18 Uhr

Für Fragen zu Taufe, Erstkommunion, Trauung, Konversion oder Wiedereintritt gehen sie bitte auf unsere Homepage

www.liebfrauen.net unter

„Was tun, wenn?“

An Sonn- und Feiertagen ist eine vorherige Anmeldung (auch für die Vorabendmessen) weiterhin nötig - <https://liebfrauen.net/anmeldung-zu-den-gottesdiensten/>



Würze

Tausend ungelöste Fragen,
sollten uns'ren Schritt nicht lähmen,
nicht an uns'rer Tatkraft nagen
oder uns die Freude nehmen!

Jeder fällt mal auf die Nase.
Solche unverhofften Stürze
geben mancher Lebensphase
häufig erst die rechte Würze.

Wer es schafft, neu zu beginnen,
immer wieder aufzustehen,
wird die Oberhand gewinnen,
heiter seiner Wege gehen.

Br. Arno Dähling